



PFARRBRIEF  
Ostern 2025

THEMA

*Luft holen, atmen, leben*



Gottes Lebensatem (auf)spüren

Einmal pusten, bitte

Die heilende Kraft des Atmens

## Inhalt

Grußwort	» 03
Frühling - Luft holen - Gottes Lebensatem (auf)spüren	» 04
Atem/Atmen - Sprüche zum Thema	» 07
Es tönen die Lieder	» 08
Durchatmen - Sich selbst und Gott finden	» 10
Falsch atmen, richtig atmen?	» 12
Einmal pusten, bitte!	» 14
Luft - Sprüche zum Thema	» 15
<b>Vorstellung des Kinderbuches „Mut“</b>	» 16
<b>Frühlingsgedicht „Fink und Frosch“</b>	» 17
Fotos aus dem Gemeindeleben	» 18
Zum 60. Geburtstag alles Gute	» 20
Nachruf Pfarrer Gottlieb Lietz	» 22
Kunst im Augustinusgarten	» 24
<b>Erstkommunion 2025 „Ich habe einen Platz in Gottes Herz!“</b>	» 26
Taufen und Verstorbene	» 30
Wichtige Ansprechpartner* innen und Adressen, Impressum	» 32
Gottesdienste	» 35



## Luft holen – Atmen – Leben Grußwort

Im 6. Kapitel des Markus-Evangeliums wird berichtet, dass sich die Apostel nach ihrer ersten Missionstätigkeit wieder um Jesus versammeln. Jesus scheint ihre Erschöpfung zu spüren und **fordert sie auf: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen“ (Mk 6, 31). Wir kennen alle das Gefühl der Erschöpfung, ausgelöst durch anstrengende Arbeit oder durch belastende Lebensumstände. Vielen von uns mag auch schon einmal aufgrund der beunruhigenden Nachrichten in Politik und Welt und den sich daraus ergebenden Sorgen die Luft zum Atmen etwas knapp zu werden. Das zeigt uns, wie sehr wir Zeiten der Ruhe und der Erholung brauchen. Zeiten, in denen wir bewusst durchatmen können, sind lebensnotwendig für Körper, Geist und Seele.**

Das Osterfest, das wir wieder feiern dürfen, möchte uns spüren lassen, wie sehr unser Menschsein und unser Leben Gott am Herzen liegen. Er ist in Jesus den für uns vielleicht unverständlichen Weg über das Kreuz in die Auferstehung gegangen, um ein neues Leben zu ermöglichen, das den Tod überwindet. Es ist ein Leben, das Hoffnung und Kraft und Zuversicht schenkt, die wir angesichts der aktuellen beunruhigenden Zeit dringend benötigen.

So wünschen wir Ihnen in der Osterzeit Momente der Begegnung mit Gott, in denen Sie Luft holen und durchatmen können und sich lebendig fühlen, damit wir unseren gemeinsamen Weg gestärkt und zuversichtlich weitergehen können.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen



*Ihr Franz Gerards, Pastor*

## Frühling

### Luft holen - Gottes Lebensatem (auf)spüren

Pünktlich zum Frühlingsanfang stellt sich bei herrlichem Sonnenschein und beinahe wolkenlosem Himmel der junge Bursche mit dem blauen Band ein:

#### *Er ist's*

*Frühling lässt sein blaues Band  
wieder flattern durch die Lüfte;  
süße, wohlbekannte Düfte  
streifen ahnungsvoll das Land.*

*Veilchen träumen schon,  
wollen balde kommen.*

*– Horch, von fern ein leiser Harfenton!*

***Frühling, ja, du bist's!***

*Dich hab ich vernommen!*

*Eduard Mörike (1804-1875)*

***Frühling, ja, du bist's!*** So schreibt Eduard Mörike, der hier seiner Sehnsucht nach Natur und der Freude über die Wiederkehr der Lebenskräfte Ausdruck verleiht.

Wie ergeht es mir? Ich spüre die milde Luft, habe ihren frisch-herben Geschmack auf der Zunge, rieche die feuchte, aromatische Erde und schnuppere erste Düfte.

Wie schön, dem Sprießen und Wachsen zuzusehen, was für ein lang entbehrter Genuss, dem Vogelkonzert zu lauschen. Frühling mit allen Sinnen!

Ja, es tut gut, den Winter überstanden zu haben. Der junge Frühling macht glücklich. Ich richte mich auf, strecke mich der Sonne entgegen und schicke einige Atemzüge bis tief in den Bauch hinein. Sie dehnen und weiten meinen Brustkorb, lassen Luft und Licht hineinströmen, füllen meinen Körper mit frühlingsfrischem Sauerstoff, der jeder Zelle neuen Schwung verleiht.

Foto: Angela Strack



Foto: Angela Strack

Dann das Ausatmen, das Loslassen mancher Sorgen und Ängste, des Ballasts der dunklen Jahreszeit. Jetzt ist die richtige Zeit, um Raum zu schaffen für das, was ich brauche: Lust auf Neubeginn mit Lebensfreude, Ruhe und Gelassenheit, mit Tatendrang, Mut und festem Gottvertrauen. Die ersten Frühlingssmomente erfüllen mich mit Dankbarkeit. Ich darf befreit und bewusst atmen, meinen Atem als Lebenszeichen, als vitale Verbindung zu meinem Schöpfer entdecken.

Im Buch Genesis heißt es zu Beginn<sup>1</sup>: „**Im Anfang** erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist<sup>2</sup> schwebte über dem **Wasser.**“ (1.Mose1,1-2)

Der Schöpfer Geist, der göttliche Atem war und ist in Bewegung. Er wird immer stärker, wirksamer und planvoller sein als alles anfänglich Wüste und Wirre<sup>3</sup>. **Ich lese weiter: „Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“** (1.Mose2,7)

Gott schenkt uns das Leben und hält uns lebendig. In uns allen weht sein lebenspendender Atem, die heilsame Geistkraft, die im Namen Jesu Nächstenliebe und Frieden, Verwandlung und Umkehr zum Guten bewirken kann. **Eine Textstelle aus dem Neuen Testament: „Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist.“** (Joh20, 21-22) Der auferstandene Jesus erneuert die göttliche Kraft und verleiht seinen Jüngern die Gewissheit, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein, auf dessen inspirierende Hilfe sie in fordernden Situationen ihres Sendungsauftrags bauen dürfen. Welch Geschenk ist es aber, die Wirksamkeit des Geistes,

Foto: Angelika Strack



<sup>1</sup>Die genannten Bibelstellen entstammen der Einheitsübersetzung 2016

<sup>2</sup>ursprünglich hebräisch ruach = Hauch, Atem, Geist

<sup>3</sup>vgl. Rainer Oberthür, Das Buch der Symbole, Kösel 2010, S.89ff

das Wehen des göttlichen Atems selbst im vermeintlich Kleinen, Unspektakulären des eigenen Lebens zu spüren. Jeder zündende Gedanke, jedes kreative Tun, alle hellen, Gemeinschaft stiftenden

Momente, das tröstliche Miteinander an schweren Tagen, das Lieben und Geliebtwerden, der wache Blick auf Trauriges und Schönes, die Zuversicht, sich den **Unsicherheiten und dem Unfrieden widersetzen zu können...**, – immer wieder darf ich demütig und dankbar den Geist Gottes erkennen.

Noch einige Wochen bis Ostern – Fastenzeit, eine erfüllende Zeit. Ganz viel Frühling und Besinnung auf Wesentliches. Frischer Wind in meinem Leben. Jeder Verzicht bereichert.

Ich versuche, mein Denken und Handeln zu ordnen und in gute Richtungen zu lenken. Meditative Gottesdienste, intensive Glaubenstexte und berührende musikalische Werke rücken das Passionsgeschehen in den Fokus.

Doch dann siegt der Osterjubel. Die Freude über Jesu Auferstehung lässt uns die hoffnungsbringende Osterwunderluft tief einatmen, lässt uns leben.

**Alles, was atmet, lobe den HERRN. Halleluja!**

(Ps 150,6)

*Angela Strack*

Foto: Angela Strack



Foto: Angela Strack



## Atem/ Atmen

## Sprüche zum Thema

Beten ist das **Atmen** der Seele. *(Theologe Ole Hallesby/ Norwegen)*

**Atmen** ist Leben.

Der Atem ist eine Leuchte des Herrn. Sie durchspäht alle Kammern des Leibes. *(Martin Luther)*

Die Seele **atmet** durch den Geist, der Geist **atmet** durch die Inspiration, und die ist das **Atmen** der Gottheit. *(Bettina von Arnim)*

Alles, was **atmet**, lobe den Herrn. *(Psalm 15,6)*

Denn was heißt Sterben anderes, als nackt im Wind zu stehen und in der Sonne zu schmelzen! Und was heißt nicht mehr zu **atmen** anderes, als den **Atem** von seinen rastlosen Gezeiten zu befreien, damit er emporsteigt und sich entfaltet und ungehindert Gott suchen kann? *(Khalil Gibran)*

Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, / nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub. *(Psalm 30,8)*

einen langen **Atem brauchen...**

Bei jedem Atemzug stehen wir vor der Wahl, das Leben zu umarmen oder auf das Glück zu warten. *(Andreas Tenzer)*

Es hat mir den **Atem verschlagen...**

Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den **Odem** des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. *(1.Mose 2,5-7)*

Das achtsame **Atmen** ist mein Anker im Hier und Jetzt. *(Thich Nhat Hanh)*

Mein Geist dürstet nach Taten, mein **Atem** nach Freiheit. *(Friedrich Schiller)*

Der **Atem** nimmt sich unserer Schwachheit an, denn wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen, der **Atem** selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können. *(Rom 8,26)*

Der letzte **Atemzug...**

# Es tönen die Lieder

[www.franzdoerfer.com](http://www.franzdoerfer.com)

Es tö-nen die Lie-der, der Früh-ling kehrt wie-der, es spie-let der Hir-te auf  
sei-ner Schal-mei, la, la.

Chords: C, G, G7, C, G7, C

Measure numbers: 7

The image shows a musical score for the song 'Es tönen die Lieder'. It consists of two systems of music. The first system has six measures, and the second system has six measures starting from measure 7. The music is written in 3/4 time and features a melody line and a bass line. Chords are indicated above the staff: C, G, G7, C, G7, C. The lyrics are written below the melody line. The score ends with a double bar line.



1. Es tönen die Lieder, der Frühling kommt wieder;  
es flötet der Hirte auf seiner Schalmei:  
Tral-lal-lal-lal-lal-lal-lal-lal-a  
tral-lal-lal-lal-lal-lal-lal-lal-la!
2. Die Buchfinklein lüpfen die Flügel und hüpfen  
Und tänzeln und schwänzeln im Nestlein herum:  
Zi-zi-will-will-will-will-will-ze-speu-zia,  
Zi-zi-will-will-will-ze-speu-zi-á!
3. Die Bienelein summsen so selig und brummsen;  
Sie saugen sich Honig aus Blüten so süß:  
S-um-sum-sum-sum-sum-sum-súm-sum,  
S-um-sum-sum-sum-sum-sum-súm! |
4. Die Lerchlein sich schwingen zum Himmel und singen  
Und preisen den Schöpfer, der alles vollbracht:  
Trrr-ri-li-ri-li-ri-li-rill-li,  
Trrr-ri-li-ri-li-ri-li-ri!

## Durchatmen - Sich selbst und Gott finden

### Die heilende Kraft des Atmens in der Natur

Die Natur hat eine wunderbare Art, uns mit ihrer beruhigenden Atmosphäre zu umarmen. Nehmen wir uns endlich mal die Zeit, im Königsforst oder in den Auen der Sülz spazieren zu gehen, dann spüren, hören, riechen wir es. Das fröhliche, geschäftige Zwitschern der Vögel in der Luft, das sanfte Rauschen von Blättern im Wind, den Duft, der aus Blüten, dem Gras der Wiese, der feuchten Erde strömt – all das verbreitet ein Gefühl von Frieden und Harmonie. Und dann ist da noch das Plätschern des Flusses, dessen Wasser sanft über Steine fließt und eine beruhigende Hintergrundmusik schafft. Diese Elemente zusammen schaffen eine Umgebung, die uns dazu einlädt, tief durchzuatmen und den Moment zu genießen. In dieser friedlichen Kulisse können wir uns entspannen, unsere Gedanken sortieren und die Schönheit der Natur in vollen Zügen erleben.

Bewusstes Atmen ist eine Form der Achtsamkeit. Wenn wir uns auf den gegenwärtigen Moment konzentrieren und tief und gleichmäßig atmen, schaffen wir einen Moment der Ruhe. Das hilft, den Druck aus unserem Leben zu nehmen, denn beim Innehalten distanzieren wir uns von den hektischen Gedanken und Sorgen des Alltags. Durch das Atmen frischer Luft in der Natur können wir Spannungen effektiv abbauen; ein zu hoher Cortisolspiegel, Indikator für chronischen Stress, sinkt. Die Natur selbst verstärkt diesen Effekt. Sie ist ein magischer Ort, der uns dazu ermutigt, einfach zu sein und den Stress des Alltags hinter uns zu lassen. Die frische Luft und die natürliche Umgebung stimulieren unsere Sinne und fördern ein Gefühl der Verbundenheit mit der Welt um uns herum.

Ein weiterer besonderer Effekt dieser tief atmenden Aufmerksamkeit für die Wirklichkeit der Umgebung ist, Gottes Nähe und seine Impulse wahrnehmen.



Foto: Marina Wittka



Foto: Marina Wittka

Foto: Marina Wittka



Gott und Natur sind keine getrennten Wesen, sondern ein Ganzes. Wir Menschen sind Teil der göttlichen Schöpfung, ebenso wie die Natur. Als biologische Wesen, die leben, sterben und vergehen, sind wir mit allen anderen Lebewesen eng verbunden. **„Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine ewige Macht und göttliche Majestät sehen und erfahren können!“**, so schrieb es der Apostel Paulus in seinem Brief an die Römer, Kapitel 1, Vers 20. Wenn ich zu tiefer innerer Herzensruhe komme, die Natur ringsherum mit allen Sinnen einatme, kommt deutlich eine Ahnung dessen auf, was uns übersteigt, was viel größer ist wir selbst. **Anselm Grün hat es treffend ausgedrückt: „Inmitten der Schöpfung fühlt man sich dem Schöpfer oft greifbar nahe. Tatsächlich offenbart sich Gott auch durch die Natur.“**

Vielleicht probieren Sie es selbst mal aus und verbringen ein wenig mehr Zeit in der Natur. Am besten nehmen Sie die Mini-Meditationen gleich mit (siehe S.12/13). Erleben Sie die heilende und manchmal auch erhellende Kraft des Atmens an der frischen Luft. Das tiefe Einatmen in der Natur bietet die Möglichkeit, die Reizüberflutung unseres Lebens abzubauen. Es ist eine visuelle, akustische, mentale Erholung sowie spirituelle Erfahrung, die das Wohlbefinden fördert und - gerade in diesen herausfordernden Zeiten - unsere Resilienz gegenüber Angst und Stress stärken kann. In diesem Sinne:

Auf zum Osterspaziergang! Genießen Sie diese kleinen Momente des Glücks.

*Marina Wittka*



Foto: Marina Wittka

## Falsch atmen, richtig atmen? Mini-Meditationen für Zwischendurch

**Schon mal meditiert???** In eine esoterische Atmosphäre begeben, „Ommm“ summen und sich in stundenlange Trance versetzen? So dachte ich früher immer, dass Meditation sein müsse. Dabei darf es ganz anders sein: ganz kurz, zwischen Tür und Angel, ergebnisorientiert. Nur eins ist bei nahezu jeder Meditation gleich: Die Konzentration liegt auf dem eigenen Atem!

Wenn wir nach Meditation und Atemtechnik im Internet suchen, stoßen wir auf tausende Seiten mit ganz unterschiedlichen Ideen zum Thema. Sogar Krankenkassen geben Empfehlungen zum „richtigen“ Atem heraus. Richtig atmen? Was soll das denn? Wir atmen, um zu leben – da gibt es doch kein richtig oder falsch! Oder doch?

Als ich begann, mich mit dem Thema für diese Ausgabe zu beschäftigen, bin ich genau darauf gestoßen. Wir atmen oft falsch, weil wir unser Zwerchfell nicht ausreichend nutzen, weil wir durch den Mund statt durch die Nase atmen, weil wir zu flach oder zu schnell atmen. Das kann dazu führen, dass man nur den oberen Teil der Lungen belüftet, was im schlimmsten Fall zu einer Unterversorgung von Sauerstoff führt. Atmen wir unbewusst zu flach und schnell, versetzen wir unser Nervensystem in einen Alarmzustand, der Stress und unterschwellige Angst verursachen kann (Quelle: [www.barmer.de](http://www.barmer.de)). Die gute Nachricht: Durch einfache Übungen kann man dem entgegenwirken.

Ich selber habe vor Jahren etwas über eine Meditation gelesen und wende sie

Foto: Krishna Sagarika



regelmäßig an, wenn ich mich in Stresssituationen wiederfinde. Einfach zu merken, heißt sie wie das Kölnisch Wasser „4711“. Man atmet bewusst mit der Nase 4 Sekunden in den Bauch (Zwerchfell ganz weit machen), dann 7 Sekunden langsam aus (geht auch geräuschvoll durch den Mund, darf aber auch ganz unauffällig und leise sein). Das macht man mindestens 11 Mal oder, wenn man die Zeit hat, auch gerne 11 Minuten lang. Das verlangsamt den Puls, beruhigt den Blutdruck und sorgt für Entspannung. Diese Technik ist einfach, kann am PC auf der Arbeit, während eines Spaziergangs oder im Supermarkt passieren. Ganz egal, denn es wirkt, weil es einfach um die bewusste Atmung geht.

Auch beim Einschlafen können bewusste Atemtechniken helfen. Erst vor kurzem ist mir diese Idee begegnet: Man liegt im Bett, schließt die Augen und zählt zwanzig Ausatmer. Automatisch atmet man dann tiefer ein und konzentriert sich darauf, statt auf tausend andere Gedanken, die einem durch den Kopf gehen. Ich bin über den zehnten Ausatmer nie hinausgekommen.

Viel Erfolg bei den kleinen meditativen Atem-Auszeiten und einmal tief durchatmen:

Der Frühling duftet herrlich.

*Kristina Sagarias*

*Herr,  
lass mich Atemholen.  
In dir.  
Immer wieder von neuem.*

## „Einmal pusten, bitte!“

### Von Heilung, Spaß und Wünschen

Wer kennt das nicht aus seiner eigenen Kindheit? Eine Verletzung am Finger, ein Sturz, eine Schürfwunde, eine Beule, ein Kratzer, eine Blase und die besorgte Frage **„Soll ich mal pusten?“** Pusten gilt in diesen Situationen als eine Art Allheilmittel für all die kleinen und großen Verletzungen, die man zum Beispiel als Kind erfährt.

Eine Form der Erstversorgung verbunden mit der Hoffnung, dass es nicht mehr so schlimm ist und dann alles wieder gut wird.

Wer kennt sie nicht, die Seifenblasendose mit dem Stab, in den man pustet, so dass viele große und kleine Seifenblasen in der Luft schweben, bis sie dann zerplatzen? Einmal pusten, bitte, und die Luft ist voll davon, das Licht spiegelt sich darin in allen Farben und der eine oder andere Wunsch oder Gedanke wird auf die Reise geschickt.

Wer kennt sie nicht, die Pusteblumen auf der Wiese, die zum Pflücken einladen? **Ein kurzes festes „einmal Pusten bitte“** und all die Schirmchen fliegen durch die Luft wie kleine Fallschirme.

Wer kennt ihn nicht, den Luftballon in verschiedenen Farben und Formen? Mit aufgeblähten Wangen pustet man Luft hinein und benutzt den Ballon beispielsweise zum Schmücken von Geburtstagen oder anderen Festen. Auch Luftschlangen eignen sich hervorragend zum Pusten und Schmücken.

Wer kennt sie nicht, die angezündete Kerze zuhause oder in der Kirche? Mit ihrem hellen Schein bringt sie Licht ins Dunkle, wärmt, erzeugt eine angenehme Atmosphäre, und wenn sie ausgepustet wird, riecht man es sofort.

Wer kennt das nicht: Eine Wimper im Gesicht und der Hinweis, wenn du sie wegpustest, darfst du dir etwas wünschen.

So gibt es sicherlich noch viele weitere Möglichkeiten zum Pusten und persönliche Erinnerungen oder Ereignisse, die damit verbunden werden können. Vielleicht hilft ein wenig Pusten auch in der aktuellen Zeit, in der wir feststellen müssen, dass vieles ins Wanken gerät, die Unsicherheit groß ist und sich die Menschen verändern. Vielleicht hilft gerade dann der **Ausspruch „Einmal pusten, bitte“** und alles wird wieder gut.



Foto: Michaela Pössinger

Foto: Michaela Pössinger



## Luft

### Sprüche zum Thema

ein Luftikus sein...

Es liegt etwas in der Luft. ...

Beobachte das Schwimmen  
der Fische im Wasser und  
du wirst den Flug der Vögel  
in der Luft begreifen.  
(Leonardo da Vinci)

Da muss ich erstmal tief Luft holen...

Luftschlösser bauen...

Das gehört dazu wie die Luft zum Atmen.

Wem seine Gesundheit lieb und teuer ist,  
biete das Mögliche auf, in reiner Luft seine  
Zeit zu verbringen. (Sebastian Kneipp)

Halt mal die Luft an!

Luft für jemanden sein ...

Selbstkritik ist Lebensluft. (Rosa Luxemburg)

Es herrscht dicke Luft. ...

Die Luft ist rein ...

Worte sind Luft. Aber die Luft  
wird zum Wind und Wind macht  
die Schiffe segeln. (G.E. Lessing)

Löcher in die Luft starren. ...

aus der Luft gegriffen ...

Völlig in der Luft hängen...

sich Luft verschaffen...

Von Luft und Liebe leben.

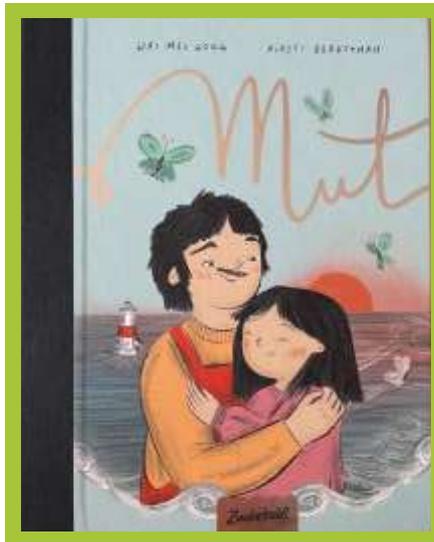
Jemanden an die frische Luft setzen...

Leute, die in die Luft gehen, machen meistens  
eine Bauchlandung. (Will Rogers)

Da ist noch Luft nach oben ...

## Vorstellung des Kinderbuches „Mut“ von Wai Mei Wong

Das Buch „Mut“, geschrieben von Wai Mei Wong, mit Illustrationen von Kirsti Beautyman versehen und übersetzt von Kathrin Köller, ist im Zuckersüß-verlag erschienen.



Die Autorin lebt in Toronto in Kanada und schreibt mutmachende Bücher für Kinder. In ihrem aktuellen setzt sie sich mit dem abstrakten Begriff Mut auseinander, der gerade für Kinder oft nicht greifbar ist und deshalb von ihr durch viele alltägliche Beispiele verdeutlicht wird.

Dabei geht es um die zahlreichen kleinen Momente des Mutes, aus denen große Erfolge erwachsen können. Es zeigt Kindern, dass auch sie jeden Tag mutig sind, und es erinnert die Erwachsenen an den eigenen Mut.

„Atme tief ein und gehe einen Schritt nach vorne. Da, der Mut in dir wächst.“, heißt es an einer Stelle, passend zum Titel unserer Osterausgabe „Luft holen, Atmen, Leben“.

Mut bedeutet aber auch, für Normen und Werte einzustehen, was gerade in der heutigen Zeit von besonderer Bedeutung ist. So heißt es im Buch: „Mut bedeutet aufzustehen und sich für das stark zu machen, was einem wichtig ist.“

Im Rahmen der kleinen Kirchenzeit am 3. Fastensonntag wurde das Buch den Kindern vorgelesen. Im Anschluss malten die Kinder ihre eigenen Mutmachbilder, gestalteten die Mitte der kleinen Kirchenzeit und mit Einzug in die Kirche den Altar.

*Michaela Pössinger*



## Frühlingsgedicht „Fink und Frosch“

*Im Apfelbaume pfeift der Fink  
sein: pinkepink!  
Ein Laubfrosch klettert mühsam nach  
bis auf des Baumes Blätterdach  
und bläht sich auf und quakt: "Ja, ja!  
Herr Nachbar, ick bin och noch da!"*

*Und wie der Vogel frisch und süß  
sein Frühlingslied erklingen liess,  
gleich muss der Frosch in rauhen Tönen  
den Schusterbass dazwischen dröhnen.*

*"Juchheija, heija!" spricht der Fink.  
"Fort flieg ich flink!  
Und schwingt sich in die Lüfte hoch.*

*"Wat!" ruft der Frosch, "dat kann ick och!"  
Macht einen ungeschickten Satz,  
fällt auf den harten Gartenplatz,  
ist platt, wie man die Kuchen backt,  
und hat für ewig ausgequakt.*

*Wenn einer, der mit Mühe kaum  
geklettert ist auf einen Baum,  
schon meint, dass er ein Vogel wär,  
so irrt sich der.*

*Dieses lustige Frühlingsgedicht stammt von Wilhelm Busch (1832-1908).*



1. Reihe: Messdenereinführung, Foto: Bettina Thiemeyer | Fackelgottesdienst bei Hoffer Alter, Foto: A. Saravanja | Geburtstagsständchen zu Pastor Gerards Geburtstag, Foto: Udo Böttger
2. Reihe: Fastenessen im Pfarrsaal St. Servatius, Foto: privat | Abschied von der Krippe in Hl.Familie, Foto: Peter Paul Kuczera | Fackelgottesdienst, Foto: A. Saravanja
3. Reihe: Fackelgottesdienst bei Hoffer Alter, Foto: A. Saravanja | ÖkumenJa-Treffen im Augustinerhaus, Foto: Udo Böttger | Neujahrsempfang, Foto: Udo Böttger
4. Reihe: Sternsingeraussendung St.Nikolaus v.T., Foto: Udo Böttger | Andacht „Psalm 51“ in St. Nikolaus v.T., Foto: Peter Paul Kuczera
5. Reihe: Sternsingeraktion im Schnee, Foto: privat | Kita-Kirche, Foto: M.Harlander-Grün | Friedenschor der UkrainerInnen, Foto: Udo Böttger

## Fotos aus dem Gemeindeleben





## Unserem Pastor Franz Gerards zum runden 60. Geburtstag

Lieber Franz!

Zu deinem 60sten Geburtstag wünsche ich dir nachträglich nochmal alles Gute und Gottes reichen Segen, von mir persönlich, von meiner Ordensgemeinschaft und natürlich im Namen des Pastoralteams und unserer ganzen Gemeinde.

Du bist in dieser Gemeinde nicht nur sehr beliebt, sondern auch durch deine wohlwollende und christlich geprägte Grundeinstellung hochgeschätzt. Von einem **Ehrenamtler habe ich mal den Spruch gehört: „Ratschläge sind auch Schläge!“** Da musste ich direkt an dich denken, denn du lässt den sehr betriebsamen Menschen hier im Ort viel Freiraum für Kreativität und neue Ideen. Ich bewundere immer

wieder, dass du dich aus vielen Aktivitäten dezent heraushältst, aber trotzdem komplett den Überblick bewahrst. Wenn es jedoch Probleme gibt, bist du uneingeschränkt zur Stelle.

Deine Mitmenschen schätzen vor allem deine Geduld und deine Toleranz und sie legen großen Wert auf deine Meinung. Dem anstehenden Zusammenschluss mit unser Nachbargemeinde Overath können wir also alle gelassen entgegensehen, denn unser **„Fusions - Franz“** wird es schon richten.



Foto: Udo Böttger

Die Pfarrbrief-Redaktion wünscht ein gesegnetes neues Lebensjahrzehnt!



Foto: Marina Wittka

Lieber Franz, für mich ist dieser runde Geburtstag ein schöner Anlass zu reflektieren, wie ich dich als Priester und als Mensch erlebt habe:

Du bist der einzige Priester in meinem Umkreis, der täglich Rauchopfer bringt.

Franz, du bist ein Mensch, der mitten im Leben steht.

Du bist ein Mensch, der Mitgefühl hat.

Du bist ein Mensch, der andere ermutigt.

Du bist ein Mensch, der nicht perfekt ist  
und auch von anderen nicht erwartet, perfekt zu sein.

Lieber Fusions-Franz,

ich wünsche dir weiter Gesundheit und Gottes reichen Segen.

*Pater Joseph Vadakkekara*

*in der Messe am 9.3.2025 in St. Nikolaus von Tolentino*

*Der Herr ist mein Hirte...  
Psalm 23.1*

## Nachruf

### Wir trauern um Pfarrer im Ruhestand Gottlieb Lietz



Pfarrer i.R.

**Gottlieb Lietz**

\* 2. April 1932 † 14. Februar 2025

*„Wie alle Ströme münden im weiten Ozean, so werden wir heimfinden nach deinem ewigen Plan“*, so hat Pfarrer Gottlieb Lietz i.R. einmal in einem selbst komponierten Lied gedichtet. Nun hat sich dieser Plan Gottes an Pfarrer Lietz erfüllt. Vergangene Woche ist Gottlieb Lietz im Alter von 92 Jahren verstorben.

Im Jahr 1959 zum Priester geweiht, übernahm Gottlieb Lietz nach Kaplans-Jahren in Solingen, Köln-Höhenhaus und Köln-Kalk im Jahr 1980 die Pfarrstelle unserer damaligen Pfarrei St. Servatius Hoffnungsthal, zu der die Filialgemeinde Hl. Geist Forsbach zu dieser Zeit gehörte. Kein Zufall ist es, dass ein damals noch Jugendlicher auch heute noch die o.g. Liedzeile aus dem Kopf zitieren kann: Pfarrer Lietz hatte Charisma und Ideen, war ein Schöngeist und fesselnder Prediger.

Bis zu seiner Entpflichtung als Pfarrer in Rösrath im Jahr 2003 baute er eine Mitmach-Gemeinde auf, die bis heute Prägungen seiner pastoralen Arbeit spürt – sei es das Gemeinde-Engagement im Wöllner-Stift, sei es der alljährliche meditative Gottesdienst am Tag vor Heilig Abend, um nur zwei Beispiele zu nennen. Voll Dankbarkeit erinnern wir uns an sein Wirken und seine Impulse zum Christsein.

Seinen Lebensabend verbrachte Gottlieb Lietz in einem Seniorenheim in Bergisch Gladbach, in dem er bis kurz vor seinem Tod noch Gottesdienst feierte und auch für die Menschen präsent war. Pfarrer Lietz war ein bescheidener Mensch, der sich selbst nicht wichtig nahm. Die Exequien und die Beisetzung finden im engsten Familienkreis statt. Möge er in Frieden ruhen.

*Roland Schauder  
(Pfarr-Mitteilungen, Ausgabe 9/ 2025)*



Foto: Marina Wittka

Lied zum  
Abschied

**Wie alle Ströme münden**

T, M und S: G. H. Lietz



1. Wie al-le Strö-me mün-den im wei-ten O-ze-an, so



wer-den wir heim-fin-den nach dei-nem ew'-gen Plan.

2. Auf allen uns'ren Wegen dein' Hand stets spürbar war,  
es lag ein großer Segen auf jedem neuen Jahr.
3. Aus diesem Kreis des Lebens tritt unser flüchtig Sein.  
Dank deines milden Gebens: Wir kehren zu dir heim.
4. Groß war der Jahre Fülle, reich hast du Huld beschert.  
Wir streifen ab die Hülle, die uns nicht mehr gehört.
5. Wir gehen, wie wir kamen, so ist es dein Geheiß.  
Sprichst du dein gültig Amen, dann schließt sich unser Kreis.
6. Ein Wort ist uns geblieben, weist ins verheiß'ne Land:  
„Ich hab' euch eingeschrieben in meine gute Hand.“

Das Lied "Wie alle Ströme münden" für die Abschiedsmesse am 19.01.2003 wurde von Pfarrer Gottlieb Lietz selbst getextet und komponiert. Die Noten sind hier in seiner eigenen Handschrift zu sehen.

## Der Vogel, der auf den Wind wartet Kunst im Augustinusgarten

Interview mit Thesa Terheyden,  
Künstlerin und Mitglied im Projekt,  
sowie Dietmar Hahn,  
Initiator und Koordinator des Projektes



Über das Projekt „Artenvielfalt“ haben wir auch in vergangenen Ausgaben bereits berichtet. Nun verbinden Sie den Garten mit der Kunst. Die Skulptur „Der Vogel, der auf den Wind wartet“ passt im weitesten Sinne auch zum Thema dieser Ausgabe („Luft holen, Atmen, Leben“). Wie ist für Sie der Garten, die Artenvielfalt mit der Kunst verbunden?

Mit den Anregungen aus der Kunst/Skulpturen entwickeln wir den Garten in eine weitere Dimension, indem wir „Natur – Kunst – Geist“ miteinander in Zusammenhang bringen, um „das Unsichtbare hinter dem Sichtbaren zu entdecken“. Ein spannender Weg, den wir gehen wollen, um die große Herausforderung „drastischer Schwund an Artenvielfalt/Biodiversität“ auch in einem künstlerischen und spirituellen Zusammenhang deutlich zu machen.

Die ganze Natur ist ein Kunstwerk. Gott ist in der Natur zu finden, dort kann ich ihm überall begegnen, wenn ich die Begegnung mit ihm suche. Wenn ich meine Sinne öffne. Die Kunstwerke und Skulpturen sollen dazu anregen, das Unsichtbare hinter dem Sichtbaren zu entdecken. Die kranke Natur braucht Menschen, Suchende, die Möglichkeiten finden, die Dinge in die Welt zu tragen und Aufmerksamkeit dafür zu erzeugen, dass es mit dem Verlust an Artenvielfalt/Biodiversität so nicht weitergehen darf. „Der Rufende“, „Der Vogel, der auf den Wind wartet“ oder der „Zauberberg“ - in Verbindung mit den Naturelementen im Garten (Lesesteinhaufen, Totholzhecke, Bauerngarten, Wildblumenwiese) - können unsere Sinne aufleben lassen, sich der Schönheiten der Natur bewusst zu werden. Den Kopf einmal beiseiteschieben und über das Gefühl im Außen das Positive finden.

Drei Schätze tragen wir als Mitwirkende im Garten der Artenvielfalt in uns, teilweise schon sehr bewusst, teilweise vielleicht auch noch verborgen:

- Wir sind Teil einer Gemeinschaft, die sich im ur sprünglichen Tun (Arbeit mit Pflanzen) übt
- Wir bewirken etwas Sinngebendes, tragen zum Gemeinwohl bei

*Mögest du immer  
Luft zum Atmen,  
Feuer zum Wärmen,  
Wasser zum Trinken  
und Erde zum Leben haben.  
aus Lateinamerika*

- Die Idee steht über allem, dass es existentiell wichtig ist, die Kraft der Natur / Gott zu schätzen, zu schützen, zu bewahren. Diese Idee lebt Hoffnung.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft? Was haben die Rösrather Bürgerinnen und Bürger davon?

In unserem Mustergarten/Lern- und Zukunftsort mitten in Rösrath wollen wir weiterhin Angebote für die Stadtgesellschaft machen, Ideen vermitteln, was man auch auf Balkonen und Kleingärten für die Natur machen kann, frei nach dem Motto „Einfach tun“. Denn nur, wo Natur zugelassen wird, da entsteht auch Natur. Wir wollen mit daran arbeiten, dass Rösrath „nachhaltiger“ wird.

Wir sind heute mit mehr als 20 ehrenamtlichen HelferInnen eine sehr bunte Gemeinschaft, die zusammen den Garten bewirtschaftet, pflegt und Aktionen für die Öffentlichkeit durchführt. Wir freuen uns über viele Besucher im Garten. Inzwischen haben wir auch die verschiedenen Elemente mit Informationstafeln versehen, über die man über einen QR-Code weitere Informationen abrufen kann.

Nächste Angebote:

Am 21.05.2025 um 20:00 Uhr Augustinushaus:

Frühjahrskino mit dem Film „Die Wiese – Ein Paradies Nebenan“.

Am 03.06.2025 um 18:00 Uhr Turmhof:

„Biodiversität in der Wahner Heide, Spaziergang zur Biodiversität im Naturschutzgebiet“.

Am 22.06.2025 ab 12:00 Uhr Augustinushausgarten:

Artenvielfalt und Kunst – Erlebnistag

Am 19.09.2025 um 19:00 Uhr Harfenkonzert mit Gedichten/Texten zum Thema „Natur – Schöpfung“



*Vielen Dank für das nette Interview*

## Erstkommunion 2025

### „Ich habe einen Platz in Gottes Herz!“

#### „Ich habe einen Platz in Gottes Herz !“

Unter dieser Überschrift haben sich seit einem halben Jahr 75 Kinder unserer Gemeinde auf das Fest ihrer Ersten Heiligen Kommunion vorbereitet, - engagiert und liebevoll begleitet von 25 Katechet\*innen unserer Gemeinde.

Jedem Menschen gilt die Zusage: Du bist Gottes geliebtes Kind! Jedes Mädchen und jeder Junge darf glauben, dass es einen Platz in Gottes Herz hat. Diese christliche Botschaft bildet einen Gegenpol zu dem vorherrschenden Zeitgeist, der nicht selten den Wert eines Menschen von seiner Leistungsfähigkeit oder seinen Noten abhängig macht. Wir hoffen, dass die Kinder in ihren Kommuniongruppen die Erfahrung gemacht haben, sich als wertvoll und von Gott bejaht zu empfinden, so wie sie sind. Möge die Zeit der Kommunionvorbereitung alle Kinder ermutigen, Gott einen Platz im eigenen Herzen einzuräumen und ein Leben im Glauben zu wagen.

*Monika Ueberberg,  
Pastoralreferentin*

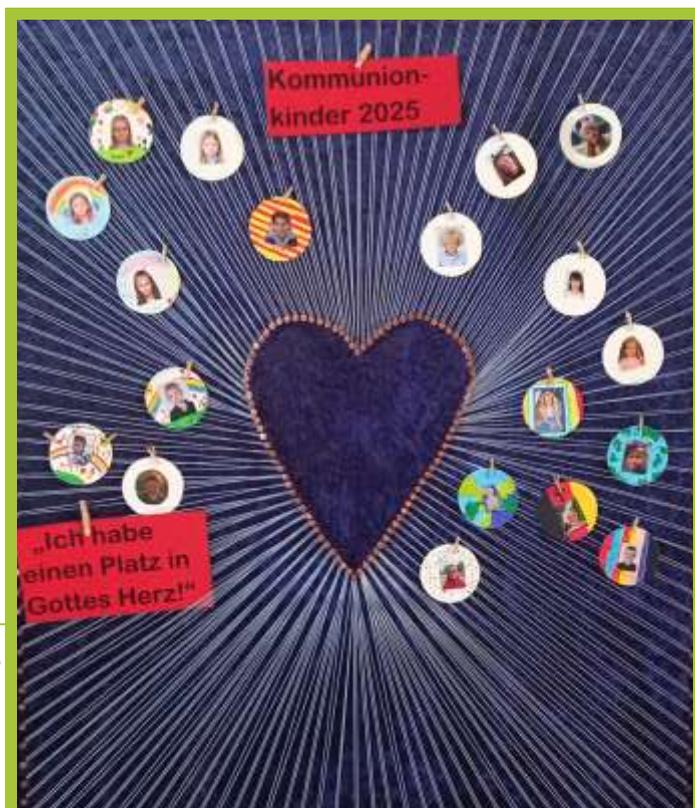


Foto: Monika Ueberberg

## Feier der Erstkommunion am 26.04.2025 um 9.15 Uhr in Hl. Familie, Kleineichen

Bakovic, Mike

Fey, Laura Julia

Inselmann, Fabian

Laudani, Letizia

Mersmann, Sophie

Müller, Amaia

Reichardt, Matilda

## Feier der Erstkommunion am 26.04.2025 um 11.45 Uhr in St. Nikolaus v. T.

Allenstein, Lena

Cristodaro, Cristiano

Daschke, Harper

Droog, Alissia Eyleen

Haiplik, Ben

Klevers, Lena

Lechowski, Lilli

McBride, Charlie

Nießen, Miriam

Silberbach, Luca



## Feier der Erstkommunion am 27.04.2025 um 9.30 Uhr in St. Nikolaus v. T.

Gebara, Leonie

Gutsch, Leonora

Hendricks, Lennard

Hubrath, Caitlin

Hundenborn, Lena

Knauf, Lutz

Lockenvitz, Fiona

Meurer, Felix

Peter, Annika

Plaire, Alisha

Röttgen, Emma

Steinke, Anna

Wolniak, Hanna

## Erstkommunion am 27.04.2025 um 11.30 Uhr in St. Nikolaus v. T.

Babilas, Phil	Kruse, Ria
Barth, Mats	Lersch, Mila
Bergerhausen, Florian	Link, Philipp
Drabinski, Julian	Meurer, Lian
Hoffmann, Mila	Salezius, Ben
Kierspel, Leo	Schön, Louisa

## Feier der Erstkommunion am 04.05.2025 um 10.30 Uhr in Hl. Geist, Forsbach

Altun, Sophia	Rau, Leonel
Berretz, Moritz	Rempe, Johannes
Ferreira Dias, Elyas	Schlüter, May
Ludwig, Marie	Schmitz, Anna Katharina
Lüghausen, Philipp	Selbach, Jonah
Quadt, Lela	Sittner, Emma Sophia



Foto: Marina Wittka

## Feier der Erstkommunion am 11.05.2025 um 9.30 Uhr in St. Servatius, Hoffnungsthal

Forsbach, Leni  
Jochinger, Noa Luca  
Kruse, Benjamin  
Legrand, Maurice  
Rúzsa, Hanna

*An manchen Tagen fällt es mir schwer,  
Frieden zu finden in mir, mit mir  
- und mit den anderen.  
Lass mich Ruhe finden in dir,  
tief durchatmen und den Blick weiten  
für all das Gute,  
das du für mich bereitet hast.*

## Feier der Erstkommunion am 11.05.2025 um 11.30 Uhr in St. Servatius, Hoffnungsthal

Aue, Lena

Hartenfels, Henri

Spiekermann, Alva

Ballentin, Henri

Jaramillo, Cristina

Spiekermann, Karl

Bisterfeld, Niklas

Kukies, Sophia

Stoll, Marie Katharina

Bleifeld, Anna-Maria

Motzkau, Mila Leonie

Elsner, Mats

Schröder, Matthias



Foto: Marina Witka

## Taufen

November 2024 bis März 2025



Lena Marie Müller-Aue  
Felix Reske  
Alessandro Peritore  
Zayn Louis Pollmeier  
Jonas Lingenhoff  
Arne Heitmann  
Amaia Müller  
Annika Peter  
Luca Silberbach  
Leon Silberbach

*Guter Gott,  
schenke mir einen langen Atem,  
Geduld und Langmut,  
um Liebe als Maßstab für all meine  
Entscheidungen  
gelten zu lassen.*



Foto: Marina Wittka

## Wir gedenken der Verstorbenen November 2024 bis März 2025



Heinz-Gisbert Pape, 80 Jahre  
 Renate Schön, 93 Jahre  
 Helene Meyer, 95 Jahre  
 Helmut Benesch, 60 Jahre  
 Laura Goebels, 84 Jahre  
 Alfons Fischer, 81 Jahre  
 Leonhard Sieg, 83 Jahre  
 Marina Lingnau, 58 Jahre  
 Hans-Herbert Tillmann, 94 Jahre  
 Friedhelm Heinrich, 80 Jahre  
 Davide Ferro, 44 Jahre  
 Rolf Töpfer, 84 Jahre  
 Elisa Sportelli, 85 Jahre  
 Rita de Beyer, 82 Jahre  
 Renate Wittig, 89 Jahre  
 Diethard Röttger, 87 Jahre  
 Antonia Paszek, 91 Jahre  
 Katharina Reimann, 96 Jahre  
 Renate Breuer, 79 Jahre  
 Mathilde Hansjürgens, 87 Jahre  
 Paul Hansjürgens, 90 Jahre  
 Christel Doppstadt, 89 Jahre  
 Helene Rath, 87 Jahre  
 Christel Adams, 86 Jahre  
 Ingrid Wincziers, 71 Jahre

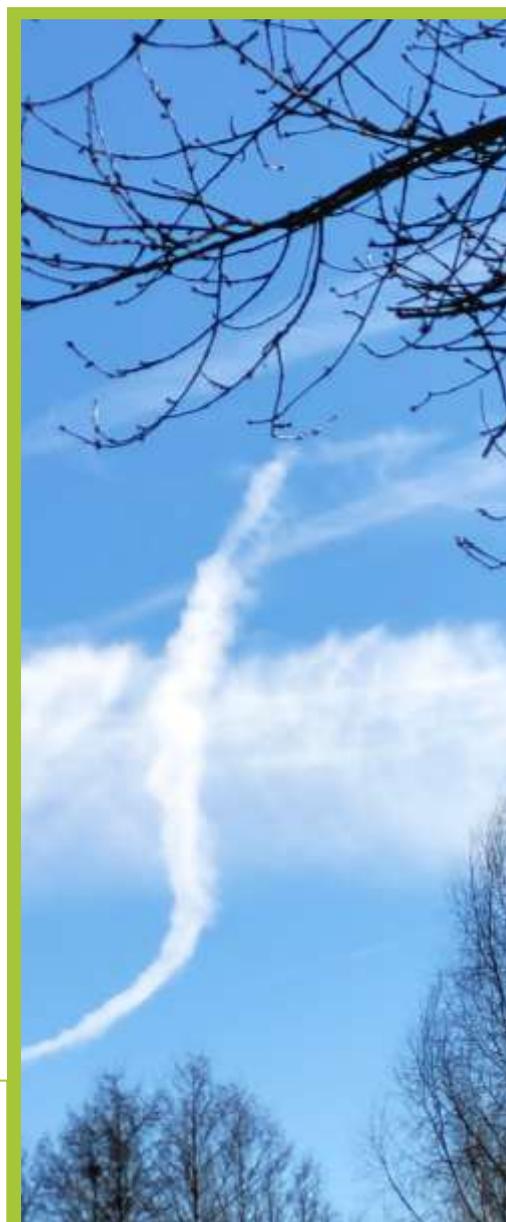


Foto: Marina WITKA

Spenden bitte an: KSK Köln IBAN DE76 3705 0299 0327 5541 74, BIC COKSDE33XXX. Bitte geben Sie Namen und Adresse an. Bei Spenden bis 200,- € reicht eine Kopie der Überweisung bei der Steuereinreichung. Für höhere Summen erstellen wir gerne eine Spendenbescheinigung auf Anfrage im Pfarrbüro.

## Kirchen

St. Nikolaus von Tolentino, Rösrath, Hauptstr. 64

St. Servatius, Hoffnungsthal, Gartenstraße 13

Heilige Familie, Kleineichen, Nonnenweg 101

Heilig Geist, Forsbach, Im Käuelchen 17

## Pastoralbüro

St. Nikolaus Rösrath

Hauptstr. 68 · 51503 Rösrath

☎ 23 24

[pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de)

Bettina Dungs, Margret Lüke, Roland Schauder

Mo - Fr 9.30 - 12.00 Uhr

Di 15.30 - 17.30 Uhr

## Seelsorgeteam

Pfarrer Franz Gerards ☎ 23 24 [pastor@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pastor@katholische-kirche-roesrath.de)

Pater Joseph Vadakkekara, Pfarrvikar ☎ 8 73 38

[joseph.vadakkekara@erzbistum-koeln.de](mailto:joseph.vadakkekara@erzbistum-koeln.de)

Pastoralreferentin Monika Ueberberg ☎ 89 81 91

[pastoralreferentin@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pastoralreferentin@katholische-kirche-roesrath.de)

Diakon Michael Werner ☎ 0 22 04 / 30 97 88

[michael.werner@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:michael.werner@katholische-kirche-roesrath.de)

## Jugendreferentin

Nora Richerzhagen

☎ 0157 / 80 53 86 78

[nora.richerzhagen@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:nora.richerzhagen@katholische-kirche-roesrath.de)

## Küster

St. Nikolaus von Tolentino

Nabil Alnahi ☎ 01578 / 3 44 55 35

St. Servatius

Thomas Heyberg ☎ 01575 / 4 84 73 29

Heilige Familie

Roland Schauder ☎ 0177 / 7 98 76 58

Heilig Geist

Nabil Alnahi ☎ 01578 / 3 44 55 35

## Kirchenmusiker

Boris Berns (Seelsorgebereichsmusiker) ☎ 8 94 03 70

## Chöre

Dienstags 19.00 Uhr Choralschola Rösrath, Boris Berns, ☎ 02205/7299538  
 Dienstags 20.00 Uhr Kirchenchor Rösrath, Beate Cramer, ☎ 0177/3422996  
 Mittwochs 19.15 Uhr Kirchenchor Kleineichen, Adelheid Grams, ☎ 02205/2543  
 Donnerstags 20.00 Uhr Kirchenchor Hoffnungsthal, Eckard Filthuh, ☎ folgt  
 Bei Interesse an einem Kinderchor bitte melden bei: Boris Berns, ☎ 02205/8940370

## Verwaltungsleiterin

Caroline Schlusemann  
 Büro Hauptstraße 66, Rösrath  
 ☎ 89 40 39 4, Mobil 01520 / 1 50 52 81  
[caroline.schlusemann@erzbistum-koeln.de](mailto:caroline.schlusemann@erzbistum-koeln.de)

## Engagementförderin

Bettina Thiemeyer  
 ☎ 8 94 03 70, Mobil 0151 / 56 52 16 99  
[bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de)

## Caritasbüro Rösrath

Augustinushaus, 1. Etage  
 Hauptstraße 70, ☎ 23 24  
 KSK Köln IBAN DE76 3705 0299 0327 5541 74, BIC COKSDE33XXX  
 Verwendungszweck Pfarrcaritas (Bitte Namen und Anschrift auf die Überweisung)

## Lotsenpunkt

persönliche Beratung nach Absprache  
 Lotsenpunkthandy: 01577 2 37 10 24 (Mailbox)

## Büchereien

Katholische Öffentliche Bücherei St. Nikolaus v. T.  
 Hauptstraße 68, ☎ 8 09 72 93 während der Öffnungszeiten  
 So 10.30 – 12.30 Uhr, Mo 16.00 – 18.00 Uhr, Do 10.00 – 11.00 Uhr (außer an Feiertagen). Wir haben auch während der Ferien geöffnet.  
[buecherei-r@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:buecherei-r@katholische-kirche-roesrath.de)

Katholische Öffentliche Bücherei St. Servatius  
 Gartenstraße 13  
 So 10.30 bis 12.00 Uhr, Di 15.00 - 16.30 Uhr, Fr 16.00 - 17.30 Uhr  
 Wir haben auch während der Ferien geöffnet.  
[buecherei-h@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:buecherei-h@katholische-kirche-roesrath.de)

## Gute Nachbarschaft in Rösrath

Kooperation der Stadt Rösrath, der Ev. Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath und der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus Rösrath, Volberg 4, 51503 Rösrath, Do 9.00 – 12.00 Uhr, ☎ 90 10 08 15, [info@gnroesrath.de](mailto:info@gnroesrath.de) | [www.gnroesrath.de](http://www.gnroesrath.de)

## Kindertagesstätten

St. Nikolaus v. Tolentino

Akazienweg 3

☎ 65 82

Caritas-Kita

Scharrenbroicher Str. 27

☎ 9 20 15 20

Kita Himmelszelt

Im Käuelchen 26

☎ 33 78

[kita-himmelszelt-roesrath@erzbistum-koeln.de](mailto:kita-himmelszelt-roesrath@erzbistum-koeln.de)

## JUZE Rösrath

Katholische Jugendfreizeitstätte | Begegnungszentrum

Bensberger Straße 43

☎ 68 02 Fax 91 13 36

E-Mail: [team@juze-roesrath.de](mailto:team@juze-roesrath.de)

[www.juze-roesrath.de](http://www.juze-roesrath.de)



## Ökumenischer Hospizdienst

Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V.

Volberg 4 (Baumhofshaus), ☎ 89 83 49

E-Mail: [buer0@hospizdienst-roesrath.de](mailto:buer0@hospizdienst-roesrath.de)

[www.hospizdienst-roesrath.de](http://www.hospizdienst-roesrath.de)

Impressum: ***gott.komm*** - Pfarrbrief St. Nikolaus Rösrath

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Nikolaus Rösrath

Redaktion: Michaela Pössinger, Kristina Sagarias, Angela Strack, Marina Wittka

Nächste ***gott.komm***: Sommer 2025, Redaktionsschluss: 05.07.2025

Anschrift: Kath. Pfarrbüro Hauptstraße 68, 51503 Rösrath

E-Mail: [pfarrbrief@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pfarrbrief@katholische-kirche-roesrath.de)

Art Direktion: Dipl. Designerin Silke Engelsmann

Druck: medienzentrum süd ([www.mzsued.de](http://www.mzsued.de)), Köln, 5.350 Stück

Für den Inhalt der Beiträge sind die einzelnen Verfasser\*innen verantwortlich.

Die Redaktion behält sich das Recht der Auswahl und Kürzung vor.



Mit der Verwendung von FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier möchten wir einen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung leisten.

## Ostergottesdienste 2025

Die aktuellen Pfarrmitteilungen stehen stets unter  
[www.katholische-kirche-roesrath.de](http://www.katholische-kirche-roesrath.de).

Die wöchentlichen Pfarrmitteilungen gibt es auch als  
Mail-Abo im pdf-Format. Einfach anfordern unter  
[pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:pastoralbuero@katholische-kirche-roesrath.de).

Samstag vor Palmsonntag, 12.04. – jeweils mit Palmsegnung:

17.00 Uhr HI. Messe in HI. Familie, Kleineichen

18.30 Uhr HI. Messe in HI. Geist, Forsbach

Palmsonntag, 13.04., Palmsegnung, anschl. HI. Messe

9.30 Uhr HI. Messe in St. Servatius, Hoffnungsthal

10.00 Uhr Palmstockbinden im Augustinushaus in Rösrath

11.00 Uhr Familienmesse in St. Nikolaus v. T.

Kardienstag, 15.04.

19.00 Uhr Bußandacht in HI. Familie, Kleineichen

Gründonnerstag, 17.04., Feier des letzten Abendmahls

18.30 Uhr HI. Geist, anschl. Kreuzweg der Jugend

20.00 Uhr HI. Familie, Kleineichen

Karfreitag, 18.04., Feier vom Leiden und Sterben Christi

10.00 Uhr Kinderkreuzweg Open Air in HI. Familie, Kleineichen

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi in St. Nikolaus v. T., anschl. Beichtgelegenheit

15.00 Uhr Meditativer Gottesdienst in HI. Geist, Forsbach

15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi in HI. Familie, Kleineichen, anschl. Beichtgelegenheit

Karsamstag, 19.04., Feier der Osternacht mit anschl. Agape

10.00 Uhr Beichtgelegenheit in St. Nikolaus v. T.

20.00 Uhr Ökumenische Andacht am Osterfeuer auf dem Hofferhof

21.00 Uhr St. Nikolaus v. T.

21.00 Uhr St. Servatius, Hoffnungsthal

Ostersonntag, 20.04.

9.00 Uhr HI. Messe in HI. Familie, Kleineichen

9.30 Uhr HI. Messe in St. Servatius, Hoffnungsthal

10.00 Uhr Kinderkirche in HI. Geist, Forsbach, mit anschließendem Ostereiersuchen

11.00 Uhr HI. Messe in St. Nikolaus v. T.

Ostermontag, 21.04.

9.00 Uhr HI. Messe in HI. Familie, Kleineichen

9.30 Uhr HI. Messe in St. Servatius, Hoffnungsthal

11.00 Uhr HI. Messe in St. Nikolaus v. T.

11.00 Uhr HI. Messe in HI. Geist, Forsbach

Ihr kurzer Weg zum lieben Gott.



Evangelische Gemeinde  
Volberg-Forsbach-Rösrath  
[www.evkirche-roesrath.de](http://www.evkirche-roesrath.de)  
02205 - 22 43

Katholische Kirchengemeinde  
St. Nikolaus Rösrath  
[www.katholische-kirche-roesrath.de](http://www.katholische-kirche-roesrath.de)  
02205 - 23 24



Bitte informieren sie sich auch auf unserer Homepage  
unter [www.katholische-kirche-roesrath.de](http://www.katholische-kirche-roesrath.de), ob sich  
Änderungen ergeben haben.

Übrigens: Die nächste Kinderkirche  
findet statt am Sonntag, 18.05.2025  
um 10 Uhr in HI. Geist, Forsbach.  
Herzliche Einladung





Pfarrgemeinderat Rösraath

Hauptstr. 68

51503 Rösraath

